Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1850)

Heft: 188-192

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 188 bis 192.

M. Perty, über den gefärbten Schnee des St. Gotthard, vom 16.—17. Febr. 1850.*)

Es sind beinahe 8 Monate verflossen, seit ich und Hr. Prof. Brunner jun. der naturforschenden Gesellschaft in Bern eine Mittheilung über den rothen Schneefall vom 16.—17. Febr. gemacht haben, in Folge welcher auch eine kurze Notiz in ein öffentliches Blatt (Allgem. Ztg. v. 19. März) übergegangen ist. Seit jener Zeit sind Hrn. Brunner nicht nur interessante Correspondenznachrichten über jenes Phänomen zugegangen, sondern es sind auch von zwei namhaften Naturforschern, den Herren G. R. Ehrenberg in Berlin (Monatsber. d. k. Acad. zu Berlin, Mai 1850) und Prof. Heer in Zürich (Mitth. d. naturf. Gesellsch. in Zürich, 1850, Nr. 49, 50) umfangreiche Abhandlungen veröffentlicht worden. Desshalb kann nun eine kritische Uebersicht dieser Bemühungen gegeben werden, eine nicht sehr gewöhnliche Naturerscheinung zu erklären.

In Rücksicht jener beiden Abhandlungen kann man sich der Verwunderung nicht erwehren, wenn man sieht, wie die Untersuchung desselben Gegenstandes, wenn differente Grundvorstellungen vorhanden sind, so ganz verschiedene Resultate bei scheinbar rein objectiver Haltung zur Folge habe. In Zürich war von vorneherein die Vorstellung eines vulkanischen Ursprungs des Phänomens vorherrschend, welche auch auf Altorf influenzirte; der Beobachter in Berlin war überzeugt, das Phänomen

---

[1]) Es wurden bei diesem Vortrag 220 color. Originalfiguren der Organisation des rothen Schnees und 90 von Hämatococcus pluvialis Flotow vorgezeigt.

(Bern. Mitth. December 1850.)